

ALMANACH 2020

Jahrbuch
der Gesellschaft
der Freunde
von Bayreuth e.V.



0 0 4 VORWORTE
0 1 1 KURATORIUM
0 1 2 PATRONE, GÖNNER, FÖRDERER
0 1 8 ENGLISH

0 2 2 ENTWICKLUNGEN
0 2 4 *Drei Dutzend Jahre ohne Festspiele*
0 2 8 *Zehn Jahre Kinderoper*
0 3 6 *Gespräch mit Katharina Wagner*
0 4 2 *Die Wirkung des Besonderen*
0 4 6 ENGLISH

0 6 0 GESPRÄCHE
0 6 2 *18 Fragen an Dmitri Tcherniakov*
0 6 6 *Gespräch mit Pietari Inkinen*
0 7 0 *Portrait Michael Volle*
0 7 4 *Gespräch mit vier Statisten der Festspiele*
0 8 4 ENGLISH

1 0 0 IMPRESSIONEN
1 0 2 *Die Meistersinger von Nürnberg*
1 0 8 *Tannhäuser*
1 1 8 *Lohengrin*

1 2 8 SPURENSUCHE
1 3 0 *Der dramatische Gesang bei Wagner*
1 3 8 *Betäubendes Brausen / Wagner-Opern in der Literatur*
1 4 4 ENGLISH

1 5 4 FREUNDSCHAFT
1 5 6 *Mitglieder der Gesellschaft der Freunde
von Bayreuth im Portrait*
1 7 0 *Autorenbiografien / Author Biographies*
1 7 2 *Impressum*

DAS ORCHESTER

Seit 2010 spielt das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt/Oder (BSOF) mit 30 bis 35 Musikern die Kinderoper. In der ersten Saison dirigierte Christoph Ulrich Meier, Hartmut Keil folgte von 2010 bis 2012, Boris Schäfer übernahm von 2013 bis 2017. 2018 debütierte der österreichische Dirigent Aziz Sadikovic zum zehnjährigen Jubiläum der Kinderoper mit dem *Ring*. 2019 dirigierte er die *Meistersinger*, 2020 hätte er bei *Tristan und Isolde* am Pult gestanden. Für die Orchestermusiker des BSOF ist der sommerliche Abstecher nach Bayreuth eine willkommene Abwechslung vom Konzertalltag in Brandenburg. Die Herausforderung sei, die Musik in der kleinen Besetzung nach Wagner klingen zu lassen, sagt Roland Ott, Intendant des BSOF. Während bei einem großen Wagner-Orchester viele Instrumente gedoppelt seien, müssen die Musiker in der Kinderoper-Fassung sehr solistisch spielen. Gerade das bereite allen sehr viel Freude. Dass man sich überhaupt für eine kleine Orchesterbesetzung entschied, hat keine Spargründe. Die Größe ist vielmehr dem Aufführungsraum angepasst und folgt der Erfahrung, dass Kinder bei klassischer Musik, die sie live erleben, sehr sensibel auf extreme Lautstärke reagieren. Ein volles Wagner-Orchester wäre schlichtweg zu groß und zu laut.

DIE SÄNGER - WELTNIVEAU

Während die Riege der Dirigenten aus eher jüngeren Künstlern besteht, verpflichtet man für das Sänger-Ensemble große Wagner-Stimmen, „die Besten der Sängerschaft“, die auch in den Produktionen am großen Haus singen. Die Bayreuther Kinderoper zeigt Wagner-Gesang von Weltniveau. Genau das unterscheidet sie von vielen anderen Kinderoper-Projekten weltweit. Katharina Wagner will, dass der besondere Bayreuth-Wagnerklang auch hier kultiviert wird – es geht ihr um musikalische Sensibilisierung durch die Allerbesten.

Die Sopranistinnen Christiane Kohl und Irène Theorin, die Altistin Simone Schröder, der Tenor Hans-Georg Priese, der Bariton Kay Stieffermann, der Bass-Bariton Jukka Rasilainen singen im „kleinen“ und „großen“ Festspielhaus. Der erfahrene Bayreuth-Sänger Jukka Rasilainen engagiert sich seit 2012 immens für die Kinderoper. Als Gurnemann, Daland, Telramund, Landgraf Hermann, Kurwenal, Wotan und Wanderer hat er sich zum Publikumsliebling hochgespielt. Daneben debütieren auch immer wieder junge, neue Stimmen, Newcomer im Wagnerfach, wie etwa die Sopranistin Daniela Köhler, die 2018 im „Kinder-Ring“ die Brünnhilde sang.

REGIE UND KOSTÜME - VON KINDERN FÜR KINDER

Katharina Wagners Anspruch ist es, Kinderoper als Profitheater zu machen, mit professionellem künstlerischem und technischem Zugang und mit einer eindeutigen Idee von Oper: Es soll ein Erlebnis mit allen Sinnen sein. So gesehen ist die Kinderoper erst einmal auch „nur“ konsumtiv: Hier findet musikalische Sozialisation für die meisten über das Zuschauen statt, nicht über das Mitmachen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine langfristige Beziehung zu klassischer Musik erst dann möglich ist, wenn Eigeninitiative ins Spiel kommt. Katharina Wagner bindet darum Kinder aktiv in den Produktionsprozess der Kinderoper über einen Kostümwettbewerb ein. Zusätzlich gibt es eine Kooperation mit zwei Hochschulen in Deutschland. Man arbeitet mit der Abteilung „Maskenbild – Theater und Film“ der Theaterakademie August Everding in München zusammen. Studierende übernehmen hier die maskenbildnerische Ausstattung der Kinderoper. Die Regie liegt in der Hand von Studierenden der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Die können sich jedes Jahr für eine Mitarbeit an der Kinderoper bewerben: für ihre erste eigene Opernarbeit oder für eine Regie-Assistenz. Die Aufgabe der Kinder ist, für die aktuelle Neuproduktion der Bayreuther



Der fliegende Holländer
2016
Kay Stieffermann
(Der Holländer)



Der fliegende Holländer
2009
Herren des Festspiel-
chores

DER DRAMATISCHE GESANG BEI WAGNER

EINE SPURENSUCHE VON CHRISTOPH ULRICH MEIER

Blättert man alljährlich zur Festspielzeit im Feuilleton verschiedener Zeitungen, stößt man immer wieder auf das Beklagen der Krise im Wagner-Gesang. Es wird allgemein kritisiert, dass zu wenige Sänger in der Lage seien, die großen Wagner-Rollen angemessen zu interpretieren. Vorzeitiger Verschleiß junger Stimmen im Opernbetrieb, zu laute Orchester sowie mangelnde Ausbildung werden hierfür verantwortlich gemacht. Die Gagen- und Besetzungspolitik von Agenturen und Opernhäusern tut das Übrige. Hat beispielsweise eine junge, hoffnungsvolle Sopranistin erfolgreich als Sieglinde im Wagner-Fach debütiert, folgen die Partien der Isolde und Brünnhilde, von Richard Strauss die Rollen der Elektra und der Färberin. Wenn überhaupt noch italienisches Fach angeboten wird, dann die Partie der Turandot von Giacomo Puccini. Für das hochdramatische Fach gibt es nämlich die begehrten Höchstgagen, wer also sollte Interesse daran haben, der Sängerin schlechter bezahlte Rollen anderer Komponisten anzubieten?

Die Langzeitfolge ist nicht selten ein vokaler „Tennisarm“, eine einseitige stimmliche Überbelastung, die die Karriere in der Regel verkürzt.

Man fragt sich, ob das immer der Fall war oder ob es Zeiten gab, in denen Wagner-Karrieren nachhaltiger waren. Haben sich das Rollenbild der Partien, der Blick auf Richard Wagner und somit die Anforderungen im dramatischen Fach im Lauf der Zeit verändert? War die Gesangsausbildung früher besser oder wurde anders besetzt?

Dem nachzuspüren soll Gegenstand des folgenden Artikels sein, wobei der Fokus auf Wagners eigene Absichten und Äußerungen gelegt wird.

Nach Julius Hey, Gesangslehrer bei den Bayreuther Ring-Proben 1875, fordert Wagner von seinem Siegfriedsänger

„ein von Natur widerstandskräftiges Organ, das bei freier, ungehinderter Tongebung die notwendige Ausdauer besitzt – reiche Modulationsfähigkeit bei gründlicher Behandlung des Sprachgesangs, also höchste Deutlichkeit! (...) Endlich eine ausreichende geistige Veranlagung, die ein tieferes Erfassen der Aufgabe ermöglicht. Außerdem ist wünschenswert, dass der Sänger natürliches Talent für die mimische plastische Darstellung der Rolle besitzt.“¹⁾

In *Richard Wagner als Vortragsmeister* hält Julius Hey seine Erinnerungen an die Zusammenarbeit mit Wagner sowie seine Erfahrungen mit den Sängern der Uraufführung des *Ring des Nibelungen* fest. Bekanntlich war Wagner mit dem damaligen Ausbildungsniveau der Sänger unzufrieden und unternahm zweimal im Laufe seines Lebens konkrete Anstrengungen zur Gründung einer eigens auf seine Werke zugeschnittenen Stilbildungsschule.

DIE MÜNCHNER DEUTSCHE MUSIKSCHULE

In einem Bericht an König Ludwig II. 1865 schreibt Wagner, um dem in der deutschen Sprache wichtigen, energisch sprechenden Akzent gerecht zu werden, solle man zuerst schön und richtig sprechen lernen. Jedoch solle der italienische Wohlklang nicht geopfert werden, daher verlangt er eine reflektierte Auseinandersetzung mit der italienischen Sprache. Neben Unterricht in Schauspiel und Deklamation fordert Wagner musikalische Bildung, den Sinn für das Schöne und Ausdrucksvolle, den richtigen und schönen Vortrag, die Lehre vom richtigen Geschmack – Formulierungen, wie sie fast wörtlich in Traktaten des 18. Jahrhunderts vorkommen, man denke etwa an die Schulen von Joseph Joachim Quantz, Carl Philipp Emanuel Bach oder Leopold Mozart.

München.

Königl. Hof- und National-Theater.

Samstag den 10. Juni 1865.
Außer Abonnement.
Zum ersten Male:

Tristan und Isolde

von
Richard Wagner.

Personen der Handlung:

Tristan		Herr Schnorr von Carolsfeld.
König Marke		Herr Jottmayer.
Isolde		Frau Schnorr von Carolsfeld.
Kurnonal		Herr Winterwurger.
Meist		Herr Heinrich.
Brangäne		Fräulein Deinet.
Ein Hie		Herr Simons.
Ein Steuermann		Herr Hartmann.
Schiffsvoll. Ritter und Knappen.	Isolde's Frauen.	

Textbücher sind, das Stück zu 12 fr., an der Kasse zu haben.
Regie: Herr Zsigl.

Neue Decorationen:

Im ersten Aufzuge: Beherrigtes Gemach auf dem Deck eines Schiffes, vom K. Hoftheatermaler Herrn Angelo Cuaglio.
Im zweiten Aufzuge: Park vor Isolde's Gemach, vom K. Hoftheatermaler Herrn Dell.
Im dritten Aufzuge: Burg und Burghof, vom K. Hoftheatermaler Herrn Angelo Cuaglio.

Neue Costüme
nach Angabe des K. Hoftheater-Gehülfen Herrn Seitz.

Der erste Aufzug beginnt um sechs Uhr, der zweite nach halb acht Uhr, der dritte nach neun Uhr.

Preise der Plätze:

Einloge im I. und II. Rang 15 fl. — fr.	Einloge im IV. Rang 9 fl. — fr.
Ein Vorbergsitz 2 fl. 24 fr.	Ein Vorbergsitz 1 fl. 24 fr.
Ein Rücksitz 2 fl. — fr.	Ein Gallerie-Eh 2 fl. 24 fr.
Einloge im III. Rang 12 fl. — fr.	Ein Parkett 2 fl. — fr.
Ein Vorbergsitz 2 fl. — fr.	Parterre — fl. 48 fr.
Ein Rücksitz 1 fl. 36 fr.	Galerie — fl. 24 fr.

**Heute sind alle bereits früher zur ersten Vorstellung von
Tristan und Isolde gelösten Billets gültig.**
Die Kasse wird um fünf Uhr geöffnet.

Anfang um sechs Uhr, Ende nach zehn Uhr.
Der freie Eintritt ist ohne alle Ausnahme aufgehoben
und wird ohne Kaffabillet Niemand eingelassen.

Kaperteller:

Sonntag den 11. Juni: (Im K. Hof- und National-Theater) Martha, Oper von Meyer.	
Montag den 12. " : (Im K. Hof- und National-Theater) Elisabeth Charlotte, Schauspiel von Paul Desr.	
Dienstag den 13. " : (Im K. Hof- und National-Theater) Mit aufgehobenem Abonnement: Zum ersten Male wieder: Tristan und Isolde, von Richard Wagner.	
Mittwoch den 14. " : (Im K. Hof- und National-Theater) Tulla Kozth, Oper von Heinrich Desr.	
Donnerstag den 15. " : (Im K. Hof- und National-Theater) Tulla Kozth, Oper von Heinrich Desr.	

Der einzelne Zettel kostet 2 fr. Druck von Dr. G. Wolf & Co. in München.

Plakat Uraufführung Tristan und Isolde, 10. Juni 1865